

Treffen Sie bitte eine Auswahl. An Stelle eines Liedes kann Instrumentalmusik oder Stille treten.

TAG	18. Sonntag im Jahreskreis 06.08.2023	Montag der 18. Woche im Jk 07.08.2023	Dienstag der 18. Woche im Jk 08.08.2023	Mittwoch der 18. Woche im Jk 09.08.2023	Donnerstag der 18. Woche im Jk 10.08.2023	Freitag der 18. Woche im Jk 11.08.2023	Samstag der 18. Woche im Jk 12.08.2023
FEST / KATEGORIE	Verklärung des Herrn / F	Kajetan, Priester, Ordensgründer (1547) / g, Friedrich Spee (von Langenfeld) 1591-1635), Bekämpfer der Hexenprozesse)	Hl. Dominikus / G	Hl. Teresia Benedicta vom Kreuz / F	Hl. Laurentius / F	Hl. Klara von Assisi / G	Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (1641) / g)
GEDANKEN ZUM TAG	Alle drei Lesungen sprechen von Visionen; auch das Erlebnis der Verklärung Jesu mit den drei Jüngern auf dem Berg bezeichnet das Matthäusevang. im Urtext als eine Vision. Visionen ergehen an bestimmte Menschen in menschlichen, irdischen Bildern, reichen aber in eine andere Welt hinein. Alle drei Visionen des Festes der Verklärung Jesu haben in der einzigartigen und endgültigen Machtstellung des Menschensohnes (1.Les.) Jesus ihr Zentrum. Das begründet die große Hoffnung der Gläubigen (2. Les.), die sich im jetzigen Leben in der Welt auswirkt.	Wenn der Weg zur gottverheißenen Freiheit, die alle ersehnen, beschwerlich wird oder gar aussichtslos erscheint, fühlen sich die Menschen betrogen. Dennoch lässt sie Gott nicht im Stich, wenn sie ihm ihr Leid klagen (Les.). Gleichwohl mutet Gott uns zu, im Vertrauen zu ihm für uns selbst sorgen zu können und zu sorgen, nicht zuletzt dadurch, dass wir unser Mühen um Behebung der Not teilen - wie beim sogen. Brotwunder (Ev.). Dazu braucht es Nachdenken, Einfühlungsvermögen und Entschlossenheit, wie wir sie beobachten können am heiligen Dominikaner Kajetan in der Reformationszeit und am Jesuiten Friedrich Spee in seinem Kampf für jene, die man als Hexen und Hexer gebrandmarkt hat. Er starb an diesem Tag, nachdem er sich bei der Pflege pestkranker Soldaten angesteckt hatte.	Es gilt nicht mit großartigen Theorien und Worten Menschen zu überreden, sondern das Geheimnis Gottes zu vermitteln, wie es im gekreuzigten Jesus aufgeleuchtet ist. Das ist die wahre Weisheit, aber nicht jene der Welt (Les: 1Kor 2,1-10a. Jene Weisheit des Glaubens erweist sich im praktischen Alltagsleben durch Nachfolge Jesu (Ev: Lk 9,57-62). Davon war auch der Ordensgründer Dominikus zu tiefst überzeugt, nicht zuletzt durch die Begegnung mit Albingensern und Waldensern. Daher seine Devise: Leben wie die Ketzer und lehren wie die Kirche.	Das Schweigen des Todes, das das Ende der konvertierten Jüdin und Karmelitin Edith Stein in Auschwitz umgibt, spiegelt sich vermutlich im Gebet der biblischen Ester am persischen Hof wider: Sie fürchtet nicht nur um ihr eigenes Leben, sondern sieht auch ein Pogrom ihrer jüdischen Brüder und Schwestern vor sich (Les: Ester 4). Die Gestalt Edith Steins macht uns neu bewusst, wie eng wir Christen eigentlich mit den Juden verbunden sind (Ev: Joh 4,19-24).	Paulus ruft den Christen in Korinth sein großes Anliegen ins Bewusstsein: die geschwisterliche finanzielle Unterstützung der armen Jerusalemer Gemeinde (Les: 2 Kor 9,6-10). Dafür zieht er alle theologisch-religiösen Register. Nicht anders ist es in der römischen Gemeinde zwei Jahrhunderte später: Für die Überzeugung, dass die wahren „Schätze“ der Kirche die Armen sind, verweigert der Diakon Laurentius die Übergabe der vorhandenen finanziellen Mittel der Gemeinde an die römischen Behörden und geht dafür in den Tod (Joh 12,24-26). Sein Festtag ist für uns Motivation zugunsten einer Option für die Armen.	Zu den großen Gestalten der Christengeschichte zählt Klara von Assisi - das weibliche Spiegelbild des Hl. Franziskus. Wider den Willen ihrer adeligen Familie wählte sie ein Leben radikaler Armut und fand schnell Gefährtinnen. Jesus zu folgen, ging ihr über alles (Les: Phil 3,8-14). Die Gemeinschaft dieser Frauen wurde zum Fundament des späteren Klarissenordens; in dieser Gemeinschaft erfuhr frau/ man das „Hundertfache“, das Jesus den ihm Folgenden verheißen hat (Mt 19, 27-29). Ihre Regel für ihre Gemeinschaft ist die erste in der Kirchengeschichte, die von einer Frau für Frauen geschaffen und anerkannt wurde.	Das „Schma Israel“ (Höre, Israel) ist das Grundcredo der Juden bis zum heutigen Tag [und nicht weniger der Christen] (Les: Dtn, 6,4f), das man zu allen Zeiten und an jedem Ort sprechen oder „atmen“ soll. Dieses „Mantra“ vermag alles Dämonische, Negative immer wieder aus unserem Leben zu vertreiben. Leider ist unser Glaube manchmal so klein, dass wir die Kraft dieses Credo nicht verspüren. So sehr das Fehlen dieses oder eines vielleicht noch christlicher klingenden Credo ein Defizit ist, so sehr kann die jüdische Gebetspraxis auch unseren Glauben anreizen (Ev.). Aus ihm im Alltag leben zu können, war das große Anliegen der Hl. Johanna Franziska von Chantal, deren man sich heute unter Christen erinnert.
ERÖFFNUNG	363 oder 372	474	383, 1.2	275	210	497, 1.3	422
KYRIE	130	162	153	165	163, 7	165	161
GLORIA	131			167	171		
PSALM	52, 1+AuRA 180	49, 1.2+Vv 11-16	44, 1+AuRA 154	444+AuRA 156	61, 1.2	629, 3+AuRA 76	444+AuRA 156
VERS	siehe liturgische Texte						
opt. (PSALM)LIED	551, 2	435, 1.4	409, 1.4	358, 1.2	543	455, 1.2	358
RUF v.d. EVANGELIUM	175, 1+AuRA 181	174, 1+AuRA 133	719, 3	175, 6+AuRA 219	175, 3+AuRA 107	544, 1.2	175, 3+AuRB 157
VERS	siehe liturgische Texte						
CREDO	355 (auch Mel. 342)						
FÜRBITTRUF	632, 1						
GABENBEREITUNG	818	209	366, 1-3	439 (T: Edith Stein!)	880, 1.3	187, 1.2	858, 3.4
SANCTUS	132	190	193	194	195	196	198
AKKLAMATION	737	737					
AGNUS DEI	133	202	215, 2	203, 1.2	204	497, 5	861, 6
DANKLIED	370, 1-4	470	215, 1.3	547	458, 459	216	487, 1-5
SCHLUSSLIED	370, 5	868, 1.6			873	361	877
Liturgische Texte URL:	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust06.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/schott_anz/index.html?file=jk18%2FMontag.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust08.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust09.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust10.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust11.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/schott_anz/index.html?file=jk18%2FSamstag.htm

Liedplan online abrufbar unter: <http://www.liedplan.bistum-wuerzburg.de>

kirchenmusik@bistum-wuerzburg.de

AuRA = Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium, Lesejahr A; Bonifatiusverlag GmbH Paderborn; ISBN 978-3-89710-715-1

Treffen Sie bitte eine Auswahl. An Stelle eines Liedes kann Instrumentalmusik oder Stille treten.

TAG	18. Sonntag im Jahreskreis 06.08.2023	Montag der 18. Woche im Jk 07.08.2023	Dienstag der 18. Woche im Jk 08.08.2023	Mittwoch der 18. Woche im Jk 09.08.2023	Donnerstag der 18. Woche im Jk 10.08.2023	Freitag der 18. Woche im Jk 11.08.2023	Samstag der 18. Woche im Jk 12.08.2023
FEST / KATEGORIE	Verklärung des Herrn / F	Kajetan, Priester, Ordensgründer (1547) / g, Friedrich Spee (von Langenfeld) 1591-1635), Bekämpfer der Hexenprozesse)	Hl. Dominikus / G	Hl. Teresia Benedicta vom Kreuz / F	Hl. Laurentius / F	Hl. Klara von Assisi / G	Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (1641) / g)
GEDANKEN ZUM TAG	Alle drei Lesungen sprechen von Visionen; auch das Erlebnis der Verklärung Jesu mit den drei Jüngern auf dem Berg bezeichnet das Matthäusevang. im Urtext als eine Vision. Visionen ergehen an bestimmte Menschen in menschlichen, irdischen Bildern, reichen aber in eine andere Welt hinein. Alle drei Visionen des Festes der Verklärung Jesu haben in der einzigartigen und endgültigen Machtstellung des Menschensohnes (1.Les.) Jesus ihr Zentrum. Das begründet die große Hoffnung der Gläubigen (2. Les.), die sich im jetzigen Leben in der Welt auswirkt.	Wenn der Weg zur gottverheißenen Freiheit, die alle ersehnen, beschwerlich wird oder gar aussichtslos erscheint, fühlen sich die Menschen betrogen. Dennoch lässt sie Gott nicht im Stich, wenn sie ihm ihr Leid klagen (Les.). Gleichwohl mutet Gott uns zu, im Vertrauen zu ihm für uns selbst sorgen zu können und zu sorgen, nicht zuletzt dadurch, dass wir unser Mühen um Behebung der Not teilen - wie beim sogen. Brotwunder (Ev.). Dazu braucht es Nachdenken, Einfühlungsvermögen und Entschlossenheit, wie wir sie beobachten können am heiligen Dominikaner Kajetan in der Reformationszeit und am Jesuiten Friedrich Spee in seinem Kampf für jene, die man als Hexen und Hexer gebrandmarkt hat. Er starb an diesem Tag, nachdem er sich bei der Pflege pestkranker Soldaten angesteckt hatte.	Es gilt nicht mit großartigen Theorien und Worten Menschen zu überreden, sondern das Geheimnis Gottes zu vermitteln, wie es im gekreuzigten Jesus aufgeleuchtet ist. Das ist die wahre Weisheit, aber nicht jene der Welt (Les: 1Kor 2,1-10a. Jene Weisheit des Glaubens erweist sich im praktischen Alltagsleben durch Nachfolge Jesu (Ev: Lk 9,57-62). Davon war auch der Ordensgründer Dominikus zu tiefst überzeugt, nicht zuletzt durch die Begegnung mit Albingensern und Waldensern. Daher seine Devise: Leben wie die Ketzler und lehren wie die Kirche.	Das Schweigen des Todes, das das Ende der konvertierten Jüdin und Karmelitin Edith Stein in Auschwitz umgibt, spiegelt sich vermutlich im Gebet der biblischen Ester am persischen Hof wider: Sie fürchtet nicht nur um ihr eigenes Leben, sondern sieht auch ein Pogrom ihrer jüdischen Brüder und Schwestern vor sich (Les: Ester 4). Die Gestalt Edith Steins macht uns neu bewusst, wie eng wir Christen eigentlich mit den Juden verbunden sind (Ev: Joh 4,19-24).	Paulus ruft den Christen in Korinth sein großes Anliegen ins Bewusstsein: die geschwisterliche finanzielle Unterstützung der armen Jerusalemer Gemeinde (Les: 2 Kor 9,6-10). Dafür zieht er alle theologisch-religiösen Register. Nicht anders ist es in der römischen Gemeinde zwei Jahrhunderte später: Für die Überzeugung, dass die wahren „Schätze“ der Kirche die Armen sind, verweigert der Diakon Laurentius die Übergabe der vorhandenen finanziellen Mittel der Gemeinde an die römischen Behörden und geht dafür in den Tod (Joh 12,24-26). Sein Festtag ist für uns Motivation zugunsten einer Option für die Armen.	Zu den großen Gestalten der Christengeschichte zählt Klara von Assisi - das weibliche Spiegelbild des Hl. Franziskus. Wider den Willen ihrer adeligen Familie wählte sie ein Leben radikaler Armut und fand schnell Gefährtinnen. Jesus zu folgen, ging ihr über alles (Les: Phil 3,8-14). Die Gemeinschaft dieser Frauen wurde zum Fundament des späteren Klarissenordens; in dieser Gemeinschaft erfuhr frau/ man das „Hundertfache“, das Jesus den ihm Folgenden verheißen hat (Mt 19, 27-29). Ihre Regel für ihre Gemeinschaft ist die erste in der Kirchengeschichte, die von einer Frau für Frauen geschaffen und anerkannt wurde.	Das „Schma Israel“ (Höre, Israel) ist das Grundcredo der Juden bis zum heutigen Tag [und nicht weniger der Christen] (Les: Dtn, 6,4f), das man zu allen Zeiten und an jedem Ort sprechen oder „atmen“ soll. Dieses „Mantra“ vermag alles Dämonische, Negative immer wieder aus unserem Leben zu vertreiben. Leider ist unser Glaube manchmal so klein, dass wir die Kraft dieses Credo nicht verspüren. So sehr das Fehlen dieses oder eines vielleicht noch christlicher klingenden Credo ein Defizit ist, so sehr kann die jüdische Gebetspraxis auch unseren Glauben anreizen (Ev.). Aus ihm im Alltag leben zu können, war das große Anliegen der Hl. Johanna Franziska von Chantal, deren man sich heute unter Christen erinnert.
ERÖFFNUNG	363 oder 372	474	383, 1.2	275	210	497, 1.3	422
KYRIE	130	162	153	165	163, 7	165	161
PSALM	52, 1+AuRA 180	49, 1.2+Vv 11-16	44, 1+AuRA 154	444+AuRA 156	61, 1.2	629, 3+AuRA 76	444+AuRA 156
VERS	siehe liturgische Texte						
opt. (PSALM)LIED	551, 2	435, 1.4	409, 1.4	358, 1.2	543	455, 1.2	358
RUF v.d. EVANGELIUM	175, 1+AuRA 181	174, 1+AuRA 133	719, 3	175, 6+AuRA 219	175, 3+AuRA 107	544, 1.2	175, 3+AuRB 157
VERS	siehe liturgische Texte						
CREDO	355 (auch Mel. 342)						
FÜRBITTRUF	632, 1						
FRIEDENSLIED	Liedauswahl siehe unten						
KOLLEKTE	818	209	366, 1-3	548, 1-3	880, 1.3	547	858, 3.4
HYMNUS	131			167	171		
ZUR ÜBERTRAGUNG D. ALLERHEILIGSTEN	Liedauswahl siehe unten						
DANKLIED	370, 1-4	470	215, 1.3	547	458, 459	216	487, 1-5
SCHLUSSLIED	370, 5	868, 1.6			873	361	877
Liturgische Texte URL:	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust06.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/schott_anz/index.html?file=jk18%2FMontag.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust08.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust09.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust10.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium%2FAugust11.htm	https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/schott_anz/index.html?file=jk18%2FSamstag.htm

Auswahl an Friedenslieder:

451,3 / 453,3 / 455,3 / 456,3 / 470 / 471 / 749,3 / 751,2 / 835,4 / 840 / 841 / 843

Lieder zur Übertragung des Allerheiligsten:

213 / 364,1.5 / 367 / 377 / 414 / 492 / 495 / 498 / 728,1.3 / 770,1.3 / 797,1.2 / 853 / 854 / 858